

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 14 (1962)
Heft: 3

Rubrik: Bildschirm und Lautsprecher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER FILM - JOURNALISTEN

In einer ausserordentlichen Generalversammlung in Bern, die auf Verlangen von Vin. Beretta, Direktor des Filmfestivals von Locarno, einberufen worden war, verteidigte sich dieser gegen den Vorwurf, Kommunist und anti-westdeutsch gesinnt zu sein. Der Vorwurf war im Zusammenhang mit seiner Wahl zum "General-Präsidenten" der internationalen Filmjournalisten-Vereinigung (FIPRESCI) erhoben worden, wo er in einem Wahlkampf gegen den vorgesehenen offiziellen Kandidaten aus Westdeutschland obseigt hatte. Die Generalversammlung sprach ihm in diesem Punkte ihr Vertrauen aus. Dies dürfte richtig sein, da nach uns zugegangenen Informationen zwischen Beretta und den benachteiligten Westdeutschen eine Art Verständigung getroffen wurde, sodass für schweizerische Beschuldigungen nach dieser Richtung kein Raum mehr bleibt.

Selbstverständlich bezieht sich die Erklärung nur auf die Tätigkeit von Herrn Beretta in der Fipresci, denn nur diese stand auf der Traktandenliste und konnte behandelt werden. Ueber seine Tätigkeit in Locarno, die ebenfalls stark angegriffen ist, wurde nichts entschieden. Zwar kam man auf juristisch nicht ganz einwandfreie Weise unter "Varia" auch auf sie zu sprechen, doch wurde und konnte kein Beschluss darüber gefasst werden.

Als ungehörig müssen die masslosen und völlig unbegründeten Angriffe der tessinischen Presse auf die deutsche Schweiz in dieser komplexen Frage zurückgewiesen werden.



Die Polizei verbietet in dem Film "Frage 7" die Begrüßung des neuen Pfarrers durch die Konfirmanden, weil nicht genehmigt. (Zu unserm Bericht "Sturm um Frage 7" Seite 9)

Deutschland

- In West-Deutschland samt West-Berlin gab es an Neujahr ca. 16,2 Millionen Radioteilnehmer. Davon verfügen 5,8 Millionen auch über einen Fernsehempfänger. Nur-Radihörer gibt es also immer noch in der Höhe von 10,3 Millionen. Das entspricht etwa soviel wie der Gesamtteilnehmerzahl von Mitte 1952. (KiRu)

- An einer Tagung für Religionsdozenten wurde von Radio-Seite der Wunsch ausgesprochen, dass die zukünftigen Religionslehrer bereits während ihrer Ausbildung Zeit mit den Problemen des Schulfunks und seiner Verwendung im Religionsunterricht bekannt gemacht würden. Den Versammlungsteilnehmern wurden biblische und kirchengeschichtliche Sendungen vorgeführt, die starkes Interesse erweckten.

Italien

- De Laurentiis hat mit dem Bau von riesenhaften Film-Produktionsanlagen samt Druckerei, Speziallaboratorien, Theatern etc. begonnen mit einem Budget von über 5 Milliarden. Die Anlagen sollen an Umfang und Einrichtungen die grössten von Hollywood übertreffen.

A U S D E M I N H A L T

BLICK AUF DIE LEINWAND	Seite 2, 3, 4
Barfuss durch die Hölle (Ningen no Joken)	
Via Mala	
Ein Nerz fürs arme Herz (Make mine Mink)	
Paris bei Nacht	
Der lachende Leichnam (Les nuits de Paris)	
Alles in einer Nacht (La chair à poisson)	
Viridiana	
Jedermann	
Die grossen Spiele	
FILM UND LEBEN	
Des Saengers Fluch	5
RADIO-STUNDE , Programme aus aller Welt	
Fernseh-Stunde	6, 7, 8
DER STANDORT	
Sturm um "Frage sieben"	8
DIE WELT IM RADIO	
Die Neuen	9
VON FRAU ZU FRAU	
10'000 Betten	10
	11

Bildschirm und Lautsprecher

Schweiz

- Die Schweizerische Radio-und Fernsehgesellschaft trat in Bern zu ihrer 33. Generalversammlung zusammen. Angesichts der bekannten Differenzen über die vorgeschriebene Reorganisation war das Interesse gross, wurde jedoch in Bezug auf die deutsche Schweiz enttäuscht. Es stellte sich heraus, dass die verantwortliche "Beromünster-Konferenz" trotz zahlreichen Sitzungen in den Hauptfragen nicht vom Fleck gekommen ist und nicht einmal eine Übersicht über die Lösungsmöglichkeiten zu bieten in der Lage ist. Besonders bestehen grosse Schwierigkeiten zwischen den Studios von Basel und Bern, (dessen Direktor übrigens durch den Zentralvorstand der Gesellschaft das Gehalt gesperrt wurde). Wir werden auf die Reorganisationsfrage zurückkommen müssen. Wenn keine Verständigung gefunden werden kann, besteht die Gefahr, dass die Radio-Gebühr erneut erhöht werden muss.

- Der bisherige Mittelwellensender Chur stellt seinen Betrieb ein. Er werde schon lange durch ausländische Sender, welche sich trotz energischen Protesten nicht an die internationalen Vereinbarungen hielten, gestört, was noch ansteigen werde. Einwandfreier Ersatz werde durch die UKW-Sender Ladir, Valzeina und Säntis geboten.

Wir haben deswegen aus der Umgebung von Chur heftige Proteste erhalten. In der Tat besitzt bekanntlich nur ein Bruchteil der Hörer Empfänger, welche auf UKW - Empfang eingerichtet sind, was man in Bern sehr wohl weiss. Für viele kleine Leute entsteht dadurch der Zwang, entweder auf Radio zu verzichten oder einen neuen, teureren Empfänger zu kaufen, der für UKW eingerichtet ist. Für manche, Alte, Invalide, Gebrechliche, ist dies ausgeschlossen. Hier wäre eine helfende Umtausch-Aktion am Platze, ohne die Bern keine derartigen Beschlüsse mehr fassen sollte.

Oesterreich

- In der österreichischen Presse wurde festgestellt, dass der Kulturstaat Oesterreich das dürfstigste Radioprogramm Europas senden werde, nachdem der Hörfunk ab 1. Februar zu strengsten Sparmassnahmen gezwungen sei wird. Das bisherige 3. Programm (UKW) wird zur Gänze gestrichen, das erste Programm schon um 22.15 Uhr gänzlich stillgelegt, die Festspielübertragungen aus Salzburg, Bregenz und Wien nur noch zu besonders günstigen Konditionen übernommen werden, usw. Dass der Schulfunk dadurch sehr geschädigt, das Orchester der Wiener Symphoniker hart betroffen wird ebenso wie die Staatsoper, vermochte keinen Einfluss auszuüben. - In Fachkreisen wird eine Abwanderung zum Fernsehen als naheliegendste Auswirkung vermutet. Vermutlich werden auch noch die Personalvertretungen gegen die vorgesehenen Personal-Einsparungen Massnahmen ergreifen. Sie haben bereits neue Forderungen angemeldet.